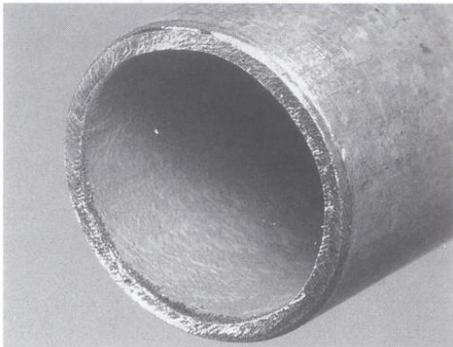
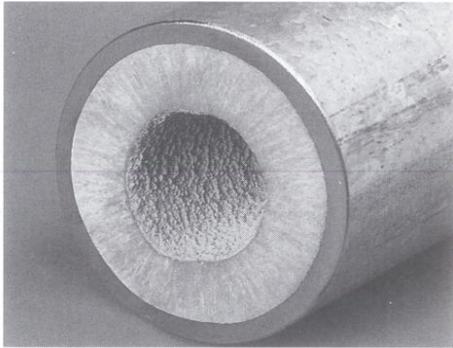


Sanfter Kalkschutz • Anwendungsbeispiele

Physikalische Wasseraufbereitung

Was darf erwartet werden, wo liegen die Einsatzgrenzen ?

Es gibt verschiedene Verfahren der physikalischen Wasseraufbereitung, die in ganz Europa heute breite Akzeptanz finden und häufig zur Anwendung gelangen.



Die Funktionsweise basiert auf Elektro- oder Permanentmagnetismus respektive durch elektrostatisch erzeugte Felder.

Mit physikalischen Methoden werden harte Wasser so behandelt, daß der entstehende Kalk nicht in hartem Kalkstein, sondern in weicher Struktur gebildet wird. Ziel dieser Art der Wasseraufbereitungsform ist es, Kalksteinbildung zu verhindern bzw. durch die Produktion von sogenannten Impfkristallen zu vermindern.

Die IG für Umweltschutz hat einen führenden Europäischen Hersteller physikalischer Kalkschutzgeräte, die MEDIAGON AG, in der Schweiz besucht. Wir wurden durch die Produktions-, Entwicklungs- und Forschungsabteilung



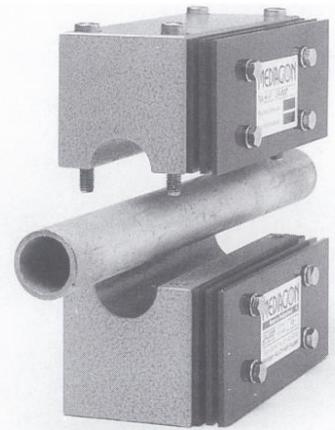
geführt, durften mit Mitarbeitern ungewollungen diskutieren und sogar nach unserer Auswahl bestehende Kunden aufsuchen. Dabei hat sich gezeigt, daß physikalische Geräte auch in der

schäden bei diesen Anwendungsbe- reichen zwangsläufig mit viel Ärger und hohen Kosten verbunden sind.

Einzig in Anwendungsbereichen, in denen Wasser verdampft wird, müssen Einschränkungen in Kauf genommen werden.

Industrie

immer mehr zum Einsatz kommen. Namhafte Firmen wie Coca-Cola AG, Höchst AG, Hoffmann La Roche AG, Samsung oder Shell, um nur einige Anwender zu nennen, vertrauen MEDIAGON auf Grund klar vorliegender positiver Resultate. So schützen die Geräte teure Anlagen wie Klima- und Metallwaschanlagen, Luftbefeuchter, Heizkessel und Kühlsysteme. Nennenswert ist die Tatsache, daß eine Verbesserung des Kalkverhaltens nicht nur in ganz Europa, sondern auch breitflächig in Amerika und Asien beobachtet werden kann. Dies ist um so erstaunlicher, wenn man weiß, wie unterschiedlich die Wasserqualitäten sein können. In



Haushaltungen

ist der Durchbruch physikalischer Geräte schon lange gelungen.

In geschlossenen Systemen (Waschmaschine, Warmwasserboiler, Wasserrohrleitungen, etc.) kommt der Einsatz besonders gut zum Tragen, da Kalk-

Da bei der physikalischen Wasseraufbereitung kein Kalzium und kein Magnesium dem Wasser entzogen wird und der letzte Wassertropfen kalt verdunstet, kann der Kalk an Perlatoren und Duschköpfen weiterhin sichtbar auftreten. Dieser lässt sich allerdings anschließend ohne weiteres leicht entfernen.

Bei hartem Wasser lohnt sich erfahrungsgemäß der Einsatz physikalischer Kalkschutzgeräte. Das Warmwassersystem wird geschützt, ohne gesundheitliche Nachteile in Kauf nehmen zu müssen.

